

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Dannebohn in Eibenstock.

46. Jahrgang.

Sonnabend, den 28. Januar

Erscheint

wöchentlich drei Mal und zwar
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-
abend. Insertionspreis: die
kleinspaltige Zeile 10 Pf. Im
amtlichen Theile die gespaltene
Zeile 25 Pf.

Abonnement

viertelj. 1 M. 20 Pf. einschließl.
des „Illustr. Unterhaltungsbl.“
u. der Humor. Beilage „Seifen-
blasen“ in der Expedition, bei
unsern Boten sowie bei allen
Reichspostanstalten.

Nr. 12.

1899.

Die königliche Amtshauptmannschaft hat mit dem Bezirksausschusse als von den Ortsbehörden zuzuziehende Sachverständige zur Ermittlung der nach dem Reichsgesetze vom 23. Juni 1880 bei aufstretenden Seuchen für getödtete Thiere zu gewährenden Entschädigungen für den amtsgerichtlichen Bezirk auf das Jahr 1899 die im nachstehenden Verzeichnisse aufgeführten Herren gewählt.

Schwarzenberg, am 26. Januar 1899.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Krug v. Krida.

a. Amtsgerichtsbezirk Eibenstock.

- 1) Ortsrichter Carl Friedrich Glöner in Carlsfeld,
- 2) Tischler Adolf Baumgarten daselbst,
- 3) Gutsbesitzer und Schlachtsteuereinnahmer Adolf Werner in Hundshübel,
- 4) Privatier und Defonom Ernst Falk in Hundshübel,
- 5) Gutsbesitzer und Gerichtsschöffe Oswald Baumgärtel in Oberstühengrün,
- 6) Gutsbesitzer Gustav Scheibner in Reichhardtsthal,
- 7) Brauereibesitzer Christian Gottlieb Zippner in Oberstühengrün,
- 8) Gutsbesitzer Christian Gottlieb Baumgärtel in Schönheide,
- 9) Wirtschaftsbefitzer Gottlieb Penk daselbst,
- 10) Guts- und Schneidemühlensbesitzer Robert Friedrich Frölich in Sosa,
- 11) Gutsbesitzer Gustav Schneider daselbst,
- 12) Carl August Schubert in Unterstühengrün,
- 13) Gasthofsbesitzer Carl Gottlieb Geier in Wildenthal.

b. Amtsgerichtsbezirk Johannegeorgenstadt.

- 14) Gutsbesitzer Karl Albin März in Breitenbrunn,
- 15) Friedrich August Schmidt daselbst,
- 16) Gemeindevorsteher Löfer in Jugel,
- 17) Tischlermeister und Defonom August Troll in Johannegeorgenstadt,
- 18) Gasthofsbesitzer Gregor Fürtchegott Felix Schubert in Wittigsthal.

c. Amtsgerichtsbezirk Löbnitz.

- 19) Gutsbesitzer Gustav Troll in Alberoda,
- 20) Christian Friedrich Scheibner daselbst,
- 21) Traugott Friedrich Franthänel in Dittersdorf,
- 22) Gustav Friedrich Bretschneider daselbst,
- 23) Friedrich Hermann Häbner in Niederalfalter,
- 24) Gustav Reihorn in Oberalfalter,
- 25) Wirtschaftsbefitzer Gustav Eduard Becker in Streitwald,
- 26) Schankwirth Kaufner in Oberpfannenstiel.

d. Amtsgerichtsbezirk Schneeberg.

- 27) Gutsbesitzer und Gemeindevorsteher Friedrich Wilhelm Wild in Alberrau,
- 28) Freigutsbesitzer Johann Heinrich Eduard Leonhardt in Burkhardtgrün,
- 29) Gutsbesitzer Ernst Rohner in Griesbach,
- 30) Ortsrichter Lautenhahn daselbst,
- 31) Gutsbesitzer Franz Rödel in Lindenau,
- 32) Ritterguts-Inspektor Stelzner in Klosterlein,
- 33) Gutsbesitzer Hermann Reihorn in Oberschlema,
- 34) Siegelgutsbesitzer Reihorn daselbst,
- 35) Gutsbesitzer Hermann Günther in Niederschlema,
- 36) Hermann Falkner in Ischorlau,

- 37) Gutsbesitzer Hermann Georgi daselbst,
- 38) Fleischer Johann Gottlieb Falkner ebendaselbst.

e. Amtsgerichtsbezirk Schwarzenberg.

- 39) Ortsrichter Grob in Weiersfeld,
- 40) Expediteur Grob daselbst,
- 41) Gutsbesitzer und Ortsrichter Friedrich August Bed in Bernsgrün,
- 42) Emil Bleichschmidt daselbst,
- 43) Gemeindevorsteher Bleichschmidt in Lauter,
- 44) Gutsbesitzer August Friedrich Reuser in Bockau,
- 45) Karl Schwager daselbst,
- 46) Hermann Keller in Erandorf,
- 47) Hausverwalter Birkner in Grünhain,
- 48) Defonom und Schankwirth Emil Bichtweger daselbst,
- 49) Gutsbesitzer Carl Christian Salzer in Bernsbach,
- 50) Fabrikant L. W. Kiebling daselbst,
- 51) Gutsbesitzer Oskar Stieler in Grünstädtel,
- 52) Mühlenbesitzer Oskar Dehnel in Wildenau,
- 53) Gutsbesitzer Albin Kunzmann in Lauter,
- 54) Carl Friedrich Arnhold daselbst,
- 55) Wirtschaftsbefitzer Wilhelm Hoh in Neuwelt,
- 56) Gutsbesitzer Ludwig Heinrich Weigel in Böhla,
- 57) Gutsbesitzer Carl Emil Siegel daselbst,
- 58) Mühlenbesitzer Carl Emil Süß in Raschau,
- 59) Gutsbesitzer Carl Friedrich Reubert daselbst,
- 60) Hammergutsbesitzer Carl Wilhelm Breitfeld in Hammer-Mittersgrün,
- 61) Schneidemühlensbesitzer Guido Sternkopf in Unter-Mittersgrün,
- 62) Ortsrichter Carl Ludwig Reubert in Mittersgrün,
- 63) Gutsbesitzer Carl Reckler in Unterscheibe,
- 64) Hermann Ullmann daselbst,
- 65) Ernst Gustav Raundorf in Wittweida,
- 66) Wilhelm Stiebler in Wildenau.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von circa 450 cbm Steine zur Beschotterung, circa 200 Sand,

sowie die im Laufe dieses Jahres für unsere Bauverwaltung vorkommenden Fuhrten sollen an den Mindestfordernden vergeben werden.

Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift „Lieferung“ bis zum

28. dieses Monats, Nachmittags 4 Uhr

in der Rathskammer, bei der auch die Planfests für Sand- und Steinlieferungen zu holen sind, abzugeben.

Eibenstock, den 23. Januar 1899.

Der Rath der Stadt.

Hesse.

Entschl.

Nr. 104 des Verzeichnisses der unter das Schankstättenverbot gestellten Personen ist zu streichen.

Stadtrath Eibenstock, den 27. Januar 1899.

Hesse.

Entschl.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Im Reichstage ist vor einigen Tagen von „Reichsverdroffenheit“ gesprochen worden. Daß sie nicht vorhanden sei und zu ihrem Auftreten keinerlei Grund vorliege, hat Graf Bojadowitsch mit berechtigtem Nationalbewußtsein nachgewiesen. Kein Wunder aber wäre es, wenn sich des deutschen Volkes ob des Gebahrens seiner Vertrauensmänner eine „Reichstagsverdroffenheit“ bemächtigte. Bei Beginn der Montag-Sitzung waren 12 Reichsboten anwesend; der Reichstag vom Dienstag war eine ähnlich starke Besetzung auf. Es ist ja eine schwere Aufgabe für die Abgeordneten, wenn sie Reden wie die sozialpolitischen Auslassungen des Abg. Stöcker oder die Herzenergüsse von 4 sozialdemokratischen Genossen aus allen Theilen unseres Vaterlandes über angebliche Mißstände in den verschiedensten Gewerben anführen müssen, die zur kleinlichen Bemängelung unserer Gewerbegesetzgebung ausgebeutet wurden, trotzdem deren Abhilfe schon eingetreten oder vorbereitet ist; aber wer es gesagt hat, muß auch B sagen, und das deutsche Volk darf von seinen Erwählten verlangen, daß sie, so lange sie die theilweise heiß umworbene Stellung von Abgeordneten inne haben, wenigstens durch ihre Anwesenheit den äußeren Schein wahren.

— Im „Reichsanzeiger“ ist zu lesen: „Ein Erkenntnis des Appellationsgerichtshofes zu Paris vom 20. Mai v. J., welches einem in der Schweiz ansässigen Gewerbetreibenden den Schutz für keine in Frankreich eingetragenen Muster verweigert, hat unter deutschen Interessenten, namentlich aber in den Kreisen derer, welche sich für die Bekämpfung der bevorstehenden Welt-Ausstellung in Paris interessieren haben, Besorgnisse hervorgerufen. Auf eine aus diesem Anlaß in Paris gestellte Anfrage hat die französische Regierung erklären lassen, daß sie demnächst beim Parlament einen Gesetzentwurf einbringen werde, der im Hinblick auf die Weltausstellung den bestehenden gesetzlichen Schutz des gewerblichen Eigenthums weiter ausgestalten und insbesondere den im Ausland ansässigen Gewerbetreibenden jede Sicherheit gewähren sollte. Hiernach dürfte für die deutschen Aussteller ein Grund zur Beunruhigung nicht mehr vorliegen.“

— Zur Karolinenfrage wird aus Madrid gemeldet, die spanische Regierung werde den Cortes im Februar ein Gesetz behufs Verkaufes der Karolinen-, Mariannen- und Palaos-Inseln an jede beliebige Macht unterbreiten, jedoch die Versicherung geben, sie nicht an Amerika, England oder Japan zu verkaufen. Der Zweck des Gesetzes sei der Verkauf eines Theiles oder der gesamten Karolinen an Deutschland. Wahrscheinlich würden aber auch andere seeländische Mächte, besonders Rußland, auf die Errichtung von Flottenstationen im Mariannen- oder vielleicht sogar auf dem Karolinen-Archipel Anerbietungen machen.

— Oesterreich. Ungarn. Wien, 26. Januar. Nachdem die Tschechen sich einer jeden Verständigung mit den Deutschen energisch widersetzten, dürfte, wie in Kreisen der Parlamentsmajorität verlautet, das Abgeordnetenhaus bereits in nächster Woche geschlossen werden und die Aera des § 14 für längere Zeit beginnen.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 27. Januar. Unter dem schönsten Winterwetter brach heute der Geburtstag Sr. Maj. Kaiser Wilhelm II. an, eingeleitet durch Zapfenstreich und Weckruf Seiten der Gemeindefeuerwehr des hiesigen Militär-Bereichs und der sächsischen Stadtkapelle. Vormittag 9 Uhr fand Aktus der Bürgerschule in der Turnhalle statt, um 11 Uhr folgte der vaterländische im Rathhaussaale. Das offizielle Festessen wurde ebensfalls im Rathhaussaale abgehalten. Die öffentlichen Gebäude sowie viele Privathäuser haben Flaggenschmuck angelegt. Die in der Gesellschaft „Union“ vorgesehene Kaisergeburtstagsfeier mußte wegen eingetretener Krankheit einzelner Mitwirkenden verschoben werden.

— Dresden, 26. Januar. Nicht geringes Aufsehen macht hier eine Nachricht, welche die hiesigen Gastwirthe schwer zu schädigen im Stande ist. Eine hier vielgenannte Persönlichkeit des öffentlichen Lebens soll nach der Angabe eines anscheinend unerschütterlichen Zeugen in einer hiesigen Badeanstalt geäußert haben, daß bei dem Konkursverwalter eines augenblicklich insolventen Gastwirthes, der eine große Wirthschaft betrieb, ein Posten von 1000 Mark für verbrauchtes Pferdefleisch angemeldet sei. Eine Veranlassung des Vereines Dresdener Gastwirthe beauftragte

den Gesamtvorstand, um die Thatsache festzustellen, bei dem Konkursverwalter anzufragen und eventuell Klage gegen den Verbreiter der Nachricht anzustrengen. Auf den Ausgang der Sache ist man allgemein gespannt. Ein ähnlicher Fall kam schon vor einigen Jahren hier vor. Der Verbreiter der Tartarennachricht wurde damals mit 600 M. Geldstrafe belegt.

— Dresden. Manöver im Januar! Bereits im Morgengrauen wurde am Dienstag am linken Elbufer, dem Dorfe Birtzow gegenüber, reges Leben bemerkt, wo auf dem Wiesenplan am Tage vorher ein Divisionsbrückentrain aufgeföhren war. In der 6. Stunde begann ein kriegsstarke Pionier-Kompagnie den Bau einer 22 Pontons enthaltenden Brücke und in verhältnismäßig kurzer Zeit war die Arbeit gethan. Trotz des rauhen Wetters hatten sich an beiden Ufern des Stromes Tausende von Zuschauern eingefunden. Gegen 9 Uhr traf der Kommandeur der 23. Division, Sr. Königl. Hoheit Prinz Friedrich August mit seinem Stabe daselbst ein, um von dort aus den Uebergang der weit über 1000 Mann starken Grenadier-Regimenter, einer Abtheilung Gardereiter und einer Batterie Artillerie zu leiten. Diese Truppenabtheilungen rückten dann über Hinterjessen, Viebenthal, Porschenndorf, Dürschsdorf und Dittersbach dem Feinde entgegen, welcher aus den Truppen der Garnisonen Baugen, Ramenz und Königstein, einer Abtheilung Gardereiter und Artillerie gebildet war. Gegen 1/2 2 Uhr Nachmittags trafen nördlich Wilschdorf die Gegner aufeinander, und es entwickelte sich sehr bald ein lebhaftes Artillerie- und Infanterie-Gefecht, welches sich bis in's Dorf hinein fortsetzte und ein fesselndes kriegerisches Bild gewährte. Gegen 1/3 3 Uhr ließ der prinzipliche Kommandeur: „Das Ganze Halt!“ blafen, und nachdem die Truppen im Freien abgelocht und sich an den Feuern erwärmt hatten, wurden dieselben in Wilschdorf und den umliegenden Ortschaften dicht in Alarmquartieren untergebracht. Nach dem am Mittwoch bei Wilschdorf wieder begonnenen Manöver rückten die Truppen in ihre Garnisonen ein.

— Zwickau, 24. Januar. Dritte Strafkammer. Der Eisenhüttenarbeiter Moritz Wilhelm G. in Eibenstock, welcher im August und September vor. Jahres, sowohl auf der Straße, als auch in einem öffentlichen Lokale dortige Polizeibeamte durch